

**Ansprache des BUND Naturschutz  
Landesvorsitzenden Richard Mergner**

**anlässlich der feierlichen Lindenpflanzung als Spende des  
BUND Naturschutz zum Fest der Verfassung in Gaibach am 17. Mai 2018**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Stamm,  
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Söder,  
sehr geehrte Frau Landrätin Bischof,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Kornell,  
sehr geehrter Herr Graf von Schönborn-Wiesentheid,  
sehr geehrter Herr Präsident Bezold,  
sehr geehrter Herr Präsident Küspert,  
werte Festgäste,  
liebe KollegInnen vom BUND Naturschutz,

der BUND Naturschutz ist heute Teil der Feierlichkeiten für die Demokratie, eine Staatsform, die erkämpft und immer wieder aufs Neue verteidigt werden muss. Ich freue mich, dass wir dafür heute gemeinsam - Vertreter der Zivilgesellschaft und des Ehrenamtes zusammen mit den Repräsentanten von Parlament und Staatsregierung, die ihre Macht eben nur auf Zeit bekommen haben - als Symbol für unsere freiheitliche Verfassung einen Lindenbaum pflanzen können.

Seit 105 Jahren ist die Linde der Symbolbaum des Bund Naturschutz in Bayern. Die Linde ist eine Baumpersönlichkeit mit Anmut – herzförmige Blätter, betörender Blütenduft, majestätische Krone. Sie ist Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden. Sie war früher wichtiger Versammlungsort für die Gemeinschaft und wurde auch gerade in fränkischen Landen als Tanzlinde genutzt. „Darum sitzen die Verliebten am liebsten unter Linden“, schreibt schon Heinrich Heine.

Und die Linde war und ist ein geschichtlicher Markstein für die Bürgerinnen und Bürger, die aus Freude über die neu gewonnene Freiheit und im Gedenken an die erste bayerische Verfassung vor 200 Jahren ebenfalls im Mai einen Lindenbaum in Oberbayern pflanzten.

Unser Anspruch als Bund Naturschutz ist: Wir erfüllen die Bayerische Verfassung mit Leben! Vor allem Art. 141, der „den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen der besonderen Fürsorge jedes einzelnen und der staatlichen Gemeinschaft anvertraut“, muss täglich neu erstritten werden. Denn gesunde Luft, fruchtbarer Boden, Wasser und Lebensmittel ohne gefährliche Chemie oder Gentechnik müssen auch im schönen Bayern verteidigt werden gegen Profitorientierung, Bequemlichkeit und Wachstumseuphorie.

Auch Artikel 151, der besagt, dass „die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dem Gemeinwohl dient“ ist Anbetracht des Dieselskandals, des millionenfachen Ausstoßes klimaschädlicher Gase, des Flächenverbrauchs oder der industriellen Tierhaltung noch längst nicht Realität. Erst heute hat das Gericht der Europäischen Union entschieden, dass der Schutz der Artenvielfalt als Teil unserer Lebensgrundlagen wichtiger ist als Unternehmensziele und hat Klagen von Bayer und Syngenta gegen den Einsatz von Agrargiften zurückgewiesen.

Diese Linde möge daher uns selbst und unsere Nachkommen daran erinnern, wie wertvoll die Bayerische Verfassung ist, die Gewaltenteilung, Versammlungsfreiheit, Asylrecht, Religionsfreiheit, unabhängige Gerichte und letztlich essentielle Grundrechte für Mensch und Natur postuliert. Wir haben es in der Hand und stehen in der Verantwortung, die Werte der Bayerischen Verfassung auch im Alltag zu leben und zu schützen.

Herzlichen Dank.